

Mo 17.03.2014 18:00 Uhr

Dr. Andreas Krüger:

Chemische Kampfstoffe und kein Ende?

Die Beseitigung chemischer Rüstungsaltslasten in Deutschland

Im I. Weltkrieg wurden chemische Kampfstoffe erstmals industriell produziert und im operativen Maßstab eingesetzt. Munster in der Lüneburger Heide war einer der größten Standorte für die Herstellung und Erprobung chemischer Kampfstoffe. Heute gibt es noch immer große Flächen mit Rüstungsaltslasten. Ausgehend von der Geschichte der chemischen Kampfstoffe werden die bis heute andauernden technischen Anstrengungen zu ihrer Beseitigung vorgestellt.



Lagerung von kampfstoffentleerten Geschosshülsen
• Bildquelle: GEKA

Dr. Andreas Krüger arbeitete am Wehrwissenschaftlichen Institut für Schutztechnologien – ABC-Schutz. Seit 2010 ist er Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entsorgung von chemischen Kampfstoffen und Rüstungsaltslasten mbH (GEKA), Munster.

Mo 05.05.2014 18:00 Uhr

Dr. Herfrid Kier • Stephan Puille:

Emil Berliner und das Grammophon

Herfrid Kier stellt Emil Berliner (1851-1929) vor, Elektrotechniker aus einer jüdischen hannoverschen Kaufmannsfamilie, den Erfinder u.a. von Schallplatte und Grammophon. Mit seinem Bruder Joseph gründete er die erste Schallplattenfabrik in Europa (*His master's voice*).



Schalldose Modell „Exhibition“ mit Stahlnadel beim Abtasten einer Schellackplatte • Bildquelle: S. Puille

1886 erhielt Emil Berliner den Anstoß für die Erfindung des Grammophons, das er dann bis 1889 in Hannover zur Marktreife brachte. Stephan Puille stellt die Entwicklung von Grammophon und Schallplatte bis 1902 vor.

Dr. Herfrid Kier, Musikhistoriker und Diskologe, war 1959 bis 1990 für die EMI tätig, zuletzt als Künstlerischer Direktor Klassik. Stephan Puille, Laboringenieur an der HTW Berlin, ist Restaurator und Tonarchäologe. Zu seinen Entdeckungen gehört die Identifizierung der Stimme Fürst Bismarcks.

Mo 02.06.2014 18:00 Uhr

Dipl.-Ing. (FH) Holger Bode:

Eine Geschichte der mechanischen Rechenmaschinen

Seitdem Menschen mit Zahlen umgehen, suchen sie nach Hilfsmitteln, um schneller und sicherer Rechenaufgaben zu meistern. Dazu wurde in Ostasien seit der Antike der Abacus verwendet. Es dauerte bis ins späte 17. Jahrhundert bis Gottfried Wilhelm Leibniz der Londoner Royal Society das Modell seiner genialen 4-Spezies-Rechenmaschine vorstellen konnte. Breitenwirkung erzielte Leibniz' Erfindung jedoch erst, als Thomas de Colmar Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten industriell hergestellten Maschinen dieser Bauart auf den Markt brachte.



Burkhardt-Rechenmaschine mit kleinster Staffelwalzenmaschine • Bildquelle: H. Bode

Holger Bode war nach dem Studium der Nachrichtentechnik (FH Hannover) als Entwicklungsingenieur tätig, zuletzt 25 Jahre als System-Ingenieur bei der Esso-AG verantwortlich für die Prozessrechnersysteme.

Mo 15.09.2013 18:00 Uhr

Prof. Dr. Gerhard Stadler:

Weißer Energie

Nach dem „Anschluss“ Österreichs wurde das Potential der alpenländischen Wasserkraft in das Ausbauprogramm der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft einbezogen. Die zwischen 1939 und 1945 erfolgten Planungen, wenige fertiggestellte Werke und zahlreiche Bauruinen erbte die Republik Österreich und realisierte das meiste davon bis in die 1960er Jahre. Heute erhalten die Wasserkraftressourcen mit dem Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen in Deutschland im Rahmen der „Speicherdebatte“ der Energiewende neue Aktualität.



Speicher Mooserboden, Kraftwerk Glockner Kaprun
• Bildquelle: V. Wille, TU Wien, Institut E 251/2, 2007

Prof. Dr. Gerhard Stadler ist am Lehrstuhl Denkmalpflege und Bauen im Bestand des IKBD (Fakultät für Architektur und Raumplanung) der TU Wien tätig.

Mo 20.10.2013 18:00 Uhr

Dr. Frank Dittmann:

Matthias Falter – früher Pionier der Halbleitertechnik in der DDR

Auf die Entdeckung des Transistoreffektes Ende der 1940er Jahre reagierte auch die junge DDR. 1953 nahm am Werk für Bauelemente der Nachrichtentechnik in Teltow bei Berlin ein Forschungsteam unter Arbeit auf. D:



Der Vortrag von Dr. Dittmann fiel leider aus:
Statt dessen referierte
Dr. Klaus-D. Röker über das Thema
Stoffliche Altrefenentsorgung – wie eine
Vision auf die Realität traf

stellern.
bei Teltow ent-
Produktionsstätte. Ab 1958
Struktur/Oder eine neue Fabrik
für Leuten und Transistoren errichtet. Als
die Übertragung der Technologie dorthin
bei gleichzeitiger Produktionsausweitung
größere Schwierigkeiten bereitete, wurde
Falter dafür verantwortlich gemacht.

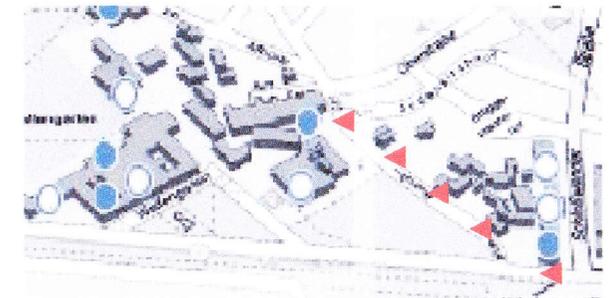
Dr. Frank Dittmann war nach dem Studium der Elektrotechnik und Promotion (Technikgeschichte) an der TU Dresden Mitarbeiter an verschiedenen Museen, seit 2005 ist er Kurator (Energietechnik, Starkstromtechnik und Automation) am Deutschen Museum in München.



Bezirksverein Hannover

Der Arbeitskreis Technikgeschichte im VDI-Bezirksverein Hannover bietet auch 2014 in seiner Vortragsreihe fünf technikhistorische Themen an:

- die Geschichte der Kampfmittelbeseitigung
- Emil Berliner und die Entstehung der Deutschen Grammophon sowie die technische Entwicklung des Grammophons
- die Geschichte der mechanischen Rechenmaschinen
- die komplexen Zusammenhänge des Ausbaus der alpenländischen Wasserkraftanlagen nach dem II. Weltkrieg auf den Planungsgrundlagen der Kriegswirtschaft des III. Reiches
- Matthias Falter – früher Pionier der Halbleitertechnik in der DDR



Ort: Institut für Technische Verbrennung
Leibniz-Universität Hannover • Gebäude 1104
Hörsaal 212 (2. Stock links) • Zufahrt über
Wilhelm-Busch-Straße Ecke Judenkirchhof